

Elterninformationsblatt „AUGENINFEKTION“

Liebe Eltern,

in vielen Fällen kommt es bei Schnupfenerkrankungen von Säuglingen und Kleinkindern häufig zu Aussonderungen aus den Tränenkanälen in das Auge. Diese sind dann teilweise grünlich oder gelblich. Die Augen tränen auch häufig, da der Tränenkanal entsprechend verstopft ist.

Hierbei handelt es sich sehr häufig ausschließlich um Schnupfenschleim, der durch den Tränenkanal aus der Nase, insbesondere im Rahmen des Schlafes, zum Auge fließt. Je nachdem über welchen Zeitraum hier eine Reizung des Auges durch diesen Schleim vorliegt, können einzelne Stellen des Ober- oder Unterlides oder auch das Innere des Auges gerötet sein.

Nach Leitlinie der deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie handelt es sich bei dieser „eitrigen Konjunktivitis“ in aller Regeln nicht um einen antibiotikapflichtigen Befund (Augentropfen). Der KITA-Besuch ist möglich. Je nach Ausmaß und Dauer der eitrigen Sekretion und der Rötung kann in Einzelfällen über ein Medikament nachgedacht werden.

Die Behandlung besteht aus abschwellenden Nasentropfen zur Nacht und säubern des Auges mit klarem Wasser. Auch andere Zusatzmaßnahmen (Schwarztee, isotonische Kochsalzlösung ...) sind nicht erforderlich. Nach einigen Tagen mit Besserung des Schnupfens verschwinden die Symptome.

Nochmals sei, wie oben erwähnt, betont, dass es sich hierbei nicht um eine ansteckende Erkrankung handelt und der Kindergartenbesuch jederzeit möglich ist. Es ist vielmehr die Folge eines viralen Schnupfens, der schon einige Tage zurück liegt und kein Grund zur Sorge.

Hiervon abzugrenzen sind virusbedingte Entzündungen des gesamten Auges. In diesem Zusammenhang verspürt der Patient Schmerzen, Juckreiz, Fremdkörpergefühl, das **gesamte** „Weiße des Auges“ (einseitig oder beidseitig) wird zunehmend rot. Als Folge der gestörten Zusammensetzung der Augenflüssigkeit kommt es hier auch zu leichteren gelblichen oder grünlichen Absonderungen.

Es sei nochmals betont, dass bei dieser Form von Infektion (**hochansteckend**) das gesamte Auge feuerrot wird. In diesem Fall ist ein Kindergartenbesuch auf keinen Fall sinnvoll, es muss vielmehr eine Vorstellung beim Arzt mit Verordnung eines entsprechenden Medikaments und Erläuterung der Gabe erfolgen.

Dieses Merkblatt soll insbesondere den Eltern Zusammenhänge erläutern, unnötige Sorgen vermeiden. Es dient aber auch dazu die **Kindergärten** über die entsprechenden Unterschiede zwischen „ansteckenden“ und „nicht ansteckenden Erkrankungen“ des Auges zu informieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Praxisteam Dr. med. Weinzheimer und Dr. Reinfeld